

Polinnen packen's an

29.09.2011



Die Konferenz „Polin - Unternehmerin - Europäerin“ am 27. September 2011 in Berlin lotete den Stand und die Perspektiven weiblichen Unternehmertums in Europa aus.

Welche Rolle spielten Frauen bei der Transformation der polnischen Wirtschaft seit der Wende und welche Rolle werden sie in einem europäischen Wirtschaftsraum einnehmen? Das waren Fragen, mit denen sich die Konferenz „Polin - Unternehmerin - Europäerin“ beschäftigte, die der Verein Polnische Frauen in Wirtschaft und Kultur e.V. am 27. September 2011 in Berlin abhielt.

Der Umstand, dass die Tagung im Europäischen Haus am Brandenburger Tor in Berlin auf große Resonanz stieß, war schon ein Hinweis darauf, wie akut das Problem immer noch ist: Obwohl Frauen die Hälfte der Menschheit ausmachen, sind sie in der Wirtschaft immer noch deutlich unterrepräsentiert. Anna Jancewicz Vorsitzende der Stiftung Zentrum für die Frauenförderung (Fundacja Centrum Promocji Kobiet) (www.promocjakobiet.pl) wies darauf hin, dass damit der Wirtschaft riesige Potentiale verloren gehen; börsennotierte Firmen, in deren Vorstände auch Frauen waren, seien besser durch die Finanzkrise 2008 gekommen als rein männlich geführte, erläuterte sie.

Dass Frauen auch in verantwortlichen Positionen der Wirtschaft „ihren Mann stehen“ können, ist eine Erfahrung, die Dr. Jacek Robak, der Leiter der Abteilung für Handel und Investitionen der Botschaft der Republik Polen in Köln, machen konnte. Er habe weibliche Projektmanager als genauer und präziser als ihre männlichen Kollegen erlebt. Die Wahrnehmung von wirtschaftlich aktiven Frauen verändere sich im Moment ebenso wie die Wahrnehmung der ökonomischen Lage Polens allgemein: Der abwertende deutsche Ausdruck „Polnische Wirtschaft“ erhalte dank der gegenwärtigen Erfolge eine neue Bedeutung; einen ähnlichen Wandel erhoffe er sich für den despektierlichen Ausdruck „Weiberwirtschaft“

Polnische Frauen dürften bei diesem Wandel an der Spitze mitmarschieren, vermutete Dr. Marzenna Guz-Vetter von der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland.

Sie skizzierte die Strategie der Europäischen Kommission, die unter anderem das Verbot der Ungleichbehandlung beispielsweise durch unterschiedliche Versicherungstarife für Männer und Frauen und die Einführung von Quoten für Vorstände börsennotierter Unternehmen behandelt. Sie zeigte sich bewusst, dass diese Schritte mit Zwang verbunden seien, aber er sei

zum Besten der europäischen Wirtschaft, weil mit der verstärkten Einbeziehung von Frauen ins Arbeitsleben eine Steigerung des Wachstums und der Wirtschaftsleistung möglich sei.

Der Verein Polnische Frauen in Wirtschaft und Kultur e.V. (www.2001-ev.de), der 2011 sein 10jähriges Jubiläum feiert, lud gemeinsam mit der Abteilung für Handel und Investitionen der Botschaft der Republik Polen in Berlin (www.berlin.trade.gov.pl/pl) und der Stiftung Zentrum für die Frauenförderung (Fundacja Centrum Promocji Kobiet) (www.promocjakobiet.pl) aktive Frauen und Unternehmerinnen zur Diskussion ein. Die Vorsitzende Alina Winiarski stellte die Vereinsziele vor und präsentierte die wichtigsten Projekte in der 10jährigen Vereinsgeschichte.

Im zweiten Teil der Konferenz kamen Praktikerinnen zu Wort, also Polinnen, die in Polen, Deutschland, Großbritannien oder Irland unternehmerisch tätig sind. Über ihren Lebensweg, ihre Mentorinnen und entscheidende Momente beziehungsweise Ereignisse berichteten Marta Kotwis, Mitgründerin und -Inhaberin der Firma Mergers Net/Datapoint aus Polen (www.datapoint.pl), Ewa Niesiołędzka, Vorstandsvorsitzende der Firma PPUH Prosper Sp. z o.o. (www.prosper.biz.pl), ebenfalls aus Polen, Anna Maria Brzezina, Gründerin und Inhaberin der Berliner Firma Birkamidon GmbH (www.birkamidon.com), Dr. Anna Storck, Gründerin und Inhaberin von interkultura cross cultural training & consult (<http://interkultura-consult.com>), Monika Bodera, Managing Director Polarity UK Limited, eine polnische Unternehmerin aus Großbritannien (www.polarity.uk.com) und Agata Stońska, Inhaberin der Firma D-Light Studios (www.d-lightstudios.com), eine polnische Unternehmerin aus Irland. Die Frauen schilderten spannend und ehrlich die Licht- und Schattenseiten des Unternehmerinnendaseins. Was sie verbindet, wurde dabei sehr deutlich vor Augen geführt: Es ist die Passion für ihre Ideen, die sie in ihren Unternehmen umsetzen. Die Frage, ob sie als Unternehmerinnen „Meisterinnen im Einzelkampf oder im Mannschaftsspiel“ seien, wurde klar mit der Betonung der Bedeutung des Networkings geantwortet. Auch wurde betont, dass sie ihre Ziele nur mit großem Engagement und Entschlossenheit erreichen können.

„Networking - Kooperationsnetzte, Stärken bündeln für die Zukunft, Visionen und Ziele“ war das Thema der dritten Diskussionsrunde, an der Unternehmerinnen und Vertreterinnen der Verbände aus Deutschland, Polen und Frankreich teilgenommen haben. Die Diskutantinnen: Alina Winiarski, Vorsitzende des Vereins Polnische Frauen in Wirtschaft und Kultur e.V. (www.2001-ev.de), Anna Jancewicz, Vorsitzende der Stiftung Zentrum für die Frauenförderung (Fundacja Centrum Promocji Kobiet) (www.promocjakobiet.pl), Carlotta Köster-Brons, Geschäftsführerin des Verbands deutscher Unternehmerinnen e.V. (www.vdu.de), Dominika Rutkowska-Falorni, Präsidentin der Association des Etudiants et Diplômés Polonais, Frankreich, (www.aep.europolonia.org), Magdalena Piasecka-Ludwin, Vorstandsvorsitzende der Firma INTEGER S.A., Polen, (www.integer.com.pl) und Dipl.-Ing. Mariola Dieckmann vom Verein Polnischer Ingenieure - Stowarzyszenie Inżynierów Polskich e.V., Ortsverband Berlin (www.vpi-sip.de). Sie charakterisierten kurz das Profil ihrer Verbände und Vereine und diskutierten über zukünftige Möglichkeiten neuer Kooperationen. Über die Grenzen hinweg bieten sich Chancen, voneinander zu lernen und miteinander konkrete Ziele zu verfolgen und Projekte umzusetzen.

Die Diskussionen wurden von Anna Royon-Weigelt, (www.respea.de) und Elżbieta Nowociń (www.nowocien.de) moderiert.

Die Konferenz, die rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer versammelte, stieß auf ein reges Interesse der Medien. Neben dem Medienpartner - dem englischsprachigen Magazin Polish Market (www.polishmarket.com.pl) -, der über die Konferenz in seiner

Jubiläumsausgabe im November 2011 berichten wird, waren Vertreter der Printmedien und des Rundfunks dabei. Das Erste Programm des Polnischen Fernsehens wird im Rahmen der Reihe „Und mir wird es gelingen“ (A mnie się uda) eine Sendung am 8. November 2011 über die Konferenz und die Teilnehmerinnen ausstrahlen.

Weitere Informationen: www.2001-ev.de